



Bremische Bürgerschaft behinderter Menschen

LANDTAG
29. WAHLPERIODE

DRUCKSACHE 29 / 04
6. Dezember 2024

Thema: Inklusive Demokratiestärkung für Menschen aus marginalisierten Randgruppen

Beschlussvorschlag der Fraktion: Inklusion Nord e.V.

Die 29. Bürgerschaft behinderter Menschen möge beschließen:

Mit dem bedrohlichen Aufstieg rechtsextremer sowie rechtskonservativer, faschistischer und demokratiefeindlicher Parteien in Deutschland, wie beispielsweise der AfD, wird die Umsetzung einer inklusiven Gesellschaft erheblich behindert. Diese Entwicklungen gefährden die demokratischen Grundwerte und richten sich gezielt gegen marginalisierte Randgruppen. Die zunehmende Verbreitung von populistischen und extremistischen Ideologien stellt eine ernsthafte Bedrohung für die soziale Gerechtigkeit und den gesellschaftlichen Frieden dar, was die dringende Notwendigkeit einer entschlossenen Stärkung der Demokratie und des gesellschaftlichen Zusammenhalts verdeutlicht.

Die 29. Bürgerschaft behinderter Menschen fordert den Senat auf:

Der Senat soll sich in einer offiziellen Erklärung deutlich und unmissverständlich zu einer inklusiven Demokratie bekennen und dabei insbesondere die Bedeutung der Inklusion hervorheben. Diese Erklärung sollte gemeinsam mit den Vertretern der größten marginalisierten Randgruppen in Bremen erarbeitet und veröffentlicht werden. Dies würde ein starkes Zeichen der Solidarität und Unterstützung für diejenigen setzen, die durch nichtdemokratische und faschistische Strömungen besonders gefährdet sind. Eine inklusive Demokratie ist unerlässlich für den gesellschaftlichen Frieden und das Wohlergehen aller Bürger*innen. Nur durch eine engagierte Förderung der Inklusion können wir die Grundlagen unserer demokratischen Gesellschaft schützen und stärken.

Begründung:

Wir, die Menschen mit Behinderungen, sehen uns zunehmend in unserer Sicherheit und in unseren Rechten bedroht. Besonders beunruhigend sind die verächtlichen Aussagen von Vertretern der AfD, wie dem Faschisten Björn Höcke, der die Inklusion und die Würde von Menschen mit Behinderungen öffentlich infrage stellt. Diese Rhetorik erinnert uns in

AK Protest, c/o LAG Selbsthilfe
– Herrn Gerald Wagner –
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
www.lags-bremen.de
info@lags-bremen.de

erschreckender Weise an die menschenverachtenden Maßnahmen der Nationalsozialisten, insbesondere an die Aktion T4, die zur systematischen Ermordung von Menschen mit Behinderungen führte. Als größte marginalisierte Gruppe in Deutschland sehen wir uns in der Verantwortung, entschieden gegen solche Bestrebungen aufzutreten und den demokratischen, inklusiven Grundwerten unserer Gesellschaft Nachdruck zu verleihen. Nur durch eine verstärkte Anstrengung zur Förderung von Inklusion und sozialer Gerechtigkeit können wir dem gesellschaftlichen Frieden und der Demokratie dauerhaft sichern. Wir, die Menschen in den Randgruppen unserer Gesellschaft, benötigen zudem ein starkes politisches Zeichen der Solidarität. Der Senat von Bremen sollte zusammen mit uns folgende Forderungen stellen:

- Eine klare und öffentliche Verurteilung rechtsextremistischer und demokratiefeindlicher Parteien und Bewegungen.
- Die Förderung und Umsetzung von Programmen zur Stärkung der Inklusion und sozialen Gerechtigkeit.
- Die verstärkte Zusammenarbeit mit Organisationen und Vertretern marginalisierter Gruppen, um deren Anliegen und Bedürfnisse besser zu verstehen und zu adressieren.
- Die Sicherstellung der politischen Partizipation und Repräsentation von Menschen mit Behinderungen und anderen marginalisierten Gruppen.
- Die Bereitstellung von Ressourcen und Unterstützung für Bildungskampagnen, die die Bedeutung von Inklusion und Demokratie hervorheben.
- Die Einführung und Durchsetzung rechtlicher Maßnahmen zum Schutz vor Diskriminierung und Gewalt gegenüber marginalisierten Gruppen.
- Die regelmäßige Evaluierung und Berichterstattung über den Fortschritt der Inklusionsbemühungen auf kommunaler und Landesebene.

Für die Fraktion: Daniel Stöckel

Schriftliche Stellungnahme wird bis zum 31. März 2025 an den AK-Protest erbeten